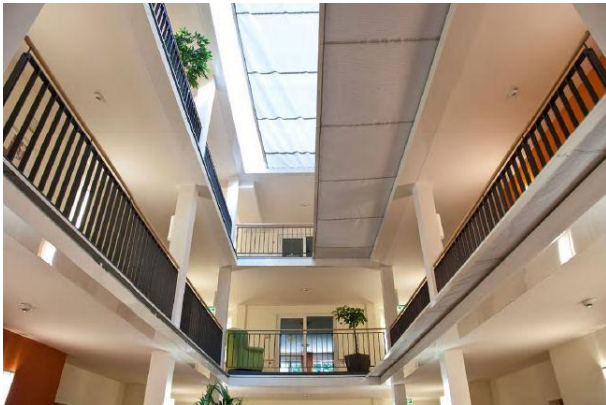


Fibershield-HC (textiler horizontaler Feuerschutzabschluss)
(Stöbich Brandschutz GmbH, www.stoebich.de)



1. Beschreiben Sie kurz Ihr Produkt und den Anwendungsbereich.

Der Fibershield-HC ist ein automatischer, horizontal verlaufender, textiler Feuerschutzabschluss (Feuerschutzvorhang).

Er dient im Brandfall dem brandschutztechnischen Verschluss von (großen) Deckenöffnungen. Durch seine dezente Installation ist er besonders für hohe architektonische Ansprüche konzipiert. Hierbei trägt der Fibershield-HC maßgeblich zur Umsetzung von offenen Raumkonzepten über mehrere Gebäudeetagen bei, ohne störend in den Konzeptentwurf des Architekten einzugreifen.

Einsatzgebiete sind beispielsweise überdachte Atrien oder Lichthöfe, bei denen vor allem auch die energieeffiziente Bauweise mit intensiver Tageslichtnutzung im Vordergrund steht.

2. Was ist neu oder verbessert? Worin liegt die Neuartigkeit der Lösung für die Nutzeranforderung?

Um der dezenten (nahezu unsichtbaren) Installation Rechnung zu tragen, besitzt der Fibershield-HC nur noch ein Gehäuse, statt der bei herkömmlichen Lösungen zwei Gehäuse. Das geteilte Gehäuse kombiniert sowohl die Wickelwelle, auf der das Gewebe aufgerollt lagert, als auch den beweglichen Teil der Abschlussleiste. Darüber hinaus wird mit dem HC weiterhin konsequent auf Leichtbau gesetzt. Die Verwendung leichter Materialien (ausschlaggebend ist hier vor allem die textile Gewebefläche) sorgt für eine geringe statische Belastung und ermöglicht die Montage des Systems (genauer gesagt, des Gehäuses) unter der Decke, in Zwischendecken oder direkt in der Laibung der Deckenöffnung. Weitere gravierende Neuerung ist der Wegfall der bislang benötigten Tragseile. Diese verhinderten bei früheren Modellen ab einer bestimmten Systemgröße (Deckenöffnungsgröße) das Durchhängen der Gewebefläche bzw. das Ausbauchen der Gewebefläche nach oben unter thermischer Belastung bei einem Brandherd unterhalb der verschlossenen Deckenöffnung. Hierzu wurden bislang Stahlseile über- und unterhalb der Gewebefläche dauerhaft installiert. Diese störten jedoch den ästhetischen Eindruck und Gestaltungswillen des Architekten, da diese über die volle Länge der Deckenöffnung zu sehen waren. Eine neuartige, in das Gewebe integrierte Querverstrebung sorgt nun für die nötige Stabilität und macht die Tragseile überflüssig.

3. Was zeichnet das Produkt gegenüber der Konkurrenz aus?

Auch horizontal verlaufende, textile feuerschutzvorhänge anderer Hersteller verfügen derzeit ab einer gewissen Systemgröße (Deckenöffnungsgröße) noch über die o.g. Tragseile sowie über zwei Gehäuse (Ein- und Auslaufgehäuse für die Gewebefläche).

Eine neuartige Umlenkung der Kraftübertragung bei Öffnen und Schließen ermöglicht die Bauweise mit nur einem Gehäuse. Die in das Gewebe integrierten Stabilisatoren machen den Verzicht auf die Tragseile möglich.

Gegenüber Fensterverglasungen oder Rolltoren ist die dezente Installation ein Vorteil, wodurch alle Vorteile der Atriumbauweise erhalten bleiben.

Ein weiterer Punkt ist die Wirtschaftlichkeit des Systems. Hier punktet der HC vor allem gegenüber teuren Brandschuttglas-Lösungen oder alternativen vertikalen Systemen, die einer seitlichen Abschottung dienen.